Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatliche 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hums. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren ꝛc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 316. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Mittwoch, 23. November 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Eine neue Rede des Kaisers.

Am Montag hat der Kaiser der Einweihung der Marineschule in Mürwick an der Ostsee beigewohnt und dabei eine Kabinettsordre bekannt gegeben, die allseitiger Beachtung wert ist. Der Kaiser betonte, daß zum Seeoffizier ein ganzer Mann gehöre, um immer mit Freudigkeit den schweren und verantwortungsvollen Dienst zu tun. Er soll ein gebildeter Mann im allgemeinen Sinne sein und sich ein weitgehendes technisches Wissen aneignen. Dies erfordere viel ernste Arbeit über Büchern, und dies sei doppelt schwer nach dem Jahre praktischer Ausbildung auf der Auslandsreise. Diese Arbeit bedeute aber nicht nur ein Ansammeln von Wissen, sondern sei auch ein Ausdruck von Pflichtgefühl und Energie und falle damit für die Bewertung der ganzen Persönlichkeit ins Gewicht. Unsere Zeit braucht ganz eisenharte Männer. Daher kommt es auf die Persönlichkeit, den Charakter in erster Linie an. Arbeiten Sie sich durch, heißt es weiter, zu einer streng sittlichen, auf religiöser Grundlage ruhenden Lebensanschauung, einer der gegenwärtigen Verantwortung sich bewußten Kameradschaft, zu brüderlichem Denken und Handeln und umschiffen Sie so die Klippen, an welchen leider immer noch so viele junge Offiziere scheitern. Begeistern Sie sich an den großen Vorbildern der Geschichte, welche lehren, daß geistige Kräfte den Sieg erfechten und nicht zuletzt die Seelenstärke, welche dem Gottesglauben entspringt. Dann werden Sie Offiziere werden, wie ich sie mir wünsche und das Vaterland sie braucht, stolze und feste Männer im Sturm des Lebens. — Später wandte sich der Kaiser nochmals an die Fähnriche, indem er sich gegen die Trinkunsitten aussprach, welche die Nerven untergruben. Der heutige Dienst der Seeoffiziere erfordere aber Anstrengungen, die kaum noch übertroffen werden könnten und zu denen starke Nerven nötig seien.

Von der fortschrittlichen Volkspartei.

Am Sonntag war in Berlin der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei zu einer Sitzung zusammengetreten. Obwohl die Verhandlungen vertraulich waren, kann das Berl. Tagebl. doch folgendes mitteilen: Abg. Dr. Pachnicke empfahl einen scharfen Kampf gegen die Sozialdemokratie, auch bei den Stichwahlen. Dagegen protestierte Abg. Dr. Wiemer gegen den schwarzblauen Block. Er meinte, daß auch eine Trennungslinie gegen die Sozialdemokratie zu ziehen sei, aber nicht im Sinne der Sammlungspolitik. In der Erörterung wurden die Auffassungen Dr. Pachnicke's scharf bekämpft.

Der neue Vizepräsident des Reichstages.

Die Reichspartei ist, wie die Milit.-polit. Korrespondenz zufolge in leitenden Parlamentarierkreisen bestimmt, bereit, wieder den zweiten Vizepräsidenten zu stellen und wird dem Reichstage den Abg. v. Dirksen für den Posten repräsentieren. Fürst Hatzfeld und Frhr. von Gamp-Massaunen haben im Hinblick auf ihre anderen parlamentarischen Aemter als Vorsitzender der Partei und als Vorsitzender der Budgetkommission, die Uebernahme des Vizepräsidentenpostens endgültig abgelehnt.

Amtliche Baumwollanbauversuche in Ostafrika.

Wie die Deutsche Tageszeitung aus sicherer Quelle erfahren hat, hat das Kolonialamt, um den Baumwollbau in Ostafrika energisch vorwärts zu bringen, die Absicht, in verschiedenen geeigneten Gebieten der Kolonien amtliche Baumwollanbauversuche zu unternehmen. Es ist mit dem kolonialwirtschaftlichen Komitee die Vereinbarung getroffen worden, daß dieses seine Anbauversuche unterläßt und diesen Teil seiner Tätigkeit aufgibt. Die Versuchsplantagen des Komitees sollen deshalb vom Reiche bezw. der Kolonie übernommen werden. Weitere Versuche sollen gemacht werden im Pangani-Tale am Kilimandscharo, sie sollen sich erstrecken auf Pflanzzeit, Auswahl des Samens, Bodenbestellung und Regelung der Wasserzufuhr. Das Kolonialamt will es dahin bringen, daß für jede Gegend aus der Erfahrung heraus Weisungen für Pflanzer gegeben werden können, damit Fehlschläge im Grunde möglichst vermieden werden und die Grundlage für ein kräftiges Vorgehen in der Baumwollfrage im großen Stile geschaffen wird.

Die Beuroner Kaiserrede

gibt der sozialdemokratischen Presse wieder Gelegenheit, ihren ganzen giftigen Haß über den Monarchen und die Monarchie überhaupt auszuschütten. So schreibt die Breslauer ‚Volkswacht‘ (Nr. 260):

„An der Unterstützung des Himmels kann es ja dem Kaiser, der sich als das auserwählte Instrument des Himmels betrachtet, gewiß nicht fehlen. Es ist auch ohne weiteres anzunehmen, daß die Regierung der christlichen Fürsten, wie der Kaiser sagt, „im Sinne des Herrn“ geführt wird; der Herr muß eben seinen Sinn im Laufe der Zeit geändert haben, denn als er auf Erden lebte, hielt er es mit den Armen und war kein Freund der Erhöhung von Zivilisten.“

Die ‚Kreuzzeitung‘ weist diese Frechheit energisch zurück:

„Die Leute, die es wagen, solches, die religiösen und monarchischen Empfindungen der großen deutschen Volksmehrheit tief verletzende und empörende Zeug zu schreiben, pflegen obendrein noch zu behaupten, im deutschen Reiche gebe es nicht genug Freiheit, insbesondere auch auf dem Gebiete der Presse. Wir glauben nicht, daß es in irgend einem anderen Lande eine größere Freiheit als bei uns gibt, und daß diese Freiheit dort so schamlos ausgenutzt wird, wie in Deutschland.“

§ **Berlin**, 22. Nov. Der Kaiser ist gestern abend um 11 Uhr im Sonderzuge von Kiel nach Wildpark abgereist, wo die Ankunft heute früh um 7,40 Uhr erfolgen wird. Prinz Adalbert begleitete den Kaiser zur Bahn.

§ **Pasewalk**, 21. Nov. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute nachmittag um 1,05 Uhr zum Besuche des Prinzen Oskar hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof der Prinz und das gesamte Offizierkorps des Kürassierregiments Königin anwesend. Die Kaiserin fuhr mit dem Prinzen und der Prinzessin im Kraftwagen nach dem Hause des Regimentskommandeurs, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Die Abreise erfolgte um 6,15 Uhr.

Ausland.

England.

Streikunruhen in Wales.

* **Tonypandy**, 22. Nov. Die streikenden Bergarbeiter hielten die ankommenden Züge an und durchsuchten sie, um die Zuführung auswärtiger Minenarbeiter zu verhindern. Die Unruhen haben sich gestern abend wiederholt. Da die Streikenden sich des Bahnhofes zu bemächtigen suchten und die Schutzleute nicht ausreichten, ließ man Militär kommen, dessen bloße Anwesenheit einen beruhigenden Einfluß ausübte. Einige Journalisten, die den Streikenden folgen wollten, wurden von den mit Knütteln bewaffneten Schutzleuten gewaltsam daran gehindert. Die Straßen wurden um 1½ Uhr früh gesäubert. Sechs Schutzleute wurden verwundet, zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Belgien.

Zur Erkrankung der Königin.

* **Brüssel**, 21. Nov. Im Befinden der Königin ist im Laufe des Tages keine wesentliche Veränderung eingetreten. Der Zustand wird in Anbetracht der Art der Krankheit zwar als ernst, aber nicht als besorgniserregend hingestellt. Heute ist folgender Krankheitsbericht ausgegeben worden: „Die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf.“ Der König, der die letzten Nächte wachend am Krankenbett verbracht hat, erteilte heute nachmittag einige Audienzen, was als ein günstiges Zeichen aufgefaßt wird. Die Königin hatte sich in der letzten Zeit durch die Ausübung von Repräsentationspflichten überanstrengt. Aus dem Auslande sind zahlreiche Telegramme eingetroffen, darunter eines der ersten von dem deutschen Kaiserpaar. Die Krankheitsberichte werden an den Schlössern von Laeken und Brüssel angeschlagen, wo eine teilnahmsvolle Menge die neuesten Nachrichten erwartet.

Amerika.

Neue Unruhen in Mexiko.

* El Paso (Texas), 21. In Zacatecas, der Hauptstadt des gleichnamigen Staates im Norden der Bundeshauptstadt, kam es am Samstag zu Unruhen, wobei Militär auf die Aufständischen Feuer von verheerender Wirkung gab. Hundert Personen wurden getötet. Die Leichen liegen heute noch in den Straßen. Jetzt herrscht Ruhe in Zacatecas.

* New York, 21. Nov. Wie aus El Paso gemeldet wird, ist es gestern zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Amerikanern und Mexikanern in einem Grenzort gekommen. Die Totenzahl bei den Unruhen in Zacatecas wird bis zu 500 angegeben. Das Kriegsamt in Washington hält Bundestruppen in Texas bereit, um die amerikanische Neutralität bei den mexikanischen Unruhen aufrechtzuerhalten.

* New-York, 21. Nov. Die Lage in Mexiko scheint bedrohlich. Es sind große Sendungen von Waffen und Munition über die Grenze geschafft worden. General Reyes ist angeblich aus Europa zurückgekehrt, um die Führung der Revolutionäre zu übernehmen.

Ein Welt-Fleischtrust.

* Washington, 21. Nov. Die sechs größten Schlächtereien Nordamerikas haben sich mit den größten Fleischexportfirmen Argentiniens, Neuseelands, Australiens und anderen Ländern in Verbindung gesetzt, um der Welt ihre Preise und Bedingungen aufzuzwingen. Um diesen neuen Welttrust zu lanzieren, sind ungeheure Kapitalien aufgebracht und ein riesiger, weit verzweigter Apparat eingerichtet worden. Die Verhandlungen wurden von den Vereinigten Staaten auch unter strengster Wahrung des Gesetzes geführt. Da der Trust wahrscheinlich seinen Sitz außerhalb der Vereinigten Staaten haben wird, so ist es sehr zweifelhaft, ob die Regierung gegen ihn auf

---

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Ortmann.

30) (Nachdruck verboten.)

„Es war nicht so schwer,“ erwiderte Hanno mit einem kleinen Lächeln. „Zuweilen ist es wirklich ganz gut, ein junges Mädchen zur Bundesgenossin zu haben.“

„Aber Hartmann ist dadurch bis zu einem gewissen Grade in unser Geheimnis eingeweiht worden. Wenn er uns verriete?“

„Was soll er verraten? Und an wen? — Er weiß, daß ich mir gefälschte Legitimationspapiere auf den Namen Herbert Lyncker verschafft habe, aber er hat keine Ahnung davon, daß es für Sie geschah. Selbst wenn er es vermutete, würde er sich wohl hüten, zu irgend jemand davon zu sprechen. Ist er doch mein Helfershelfer bei der strafbaren Handlung gewesen.“

„Ich weiß nicht, wie es zugeht, aber ich kann mich schon seit einigen Tagen einer mißtrauischen Furcht vor diesem Hartmann nicht erwehren. Ich habe die Empfindung, daß auch er mich beobachtet und belauert.“

„Sie sind eben dahin gelangt, in jedem Menschen, der Ihnen irgendwelches Interesse zeigt, einen Spion zu sehen. Doch das ist begreiflich genug. Vor Hartmann aber haben Sie nichts zu fürchten, denn für ihn kann ich mich verbürgen.“

„Sind Sie seiner wirklich so sicher? Zuweilen, wenn er mich ansah, war in seinen Augen etwas, das mir geradezu Grauen einflößte.“

„Gespenster — sage ich Ihnen — nichts als Gespenster! Ich versichere Ihnen noch einmal, daß er keine Gefahr für Sie bedeutet. Selbst wenn er irgendwelche versteckte Absichten hätte, würde ich ihre Ausführung schon zu hintertreiben wissen, denn er ist wie Wachs in meiner Hand, und ich mache mit ihm, was ich will.“

Grevenberg hatte den Mantel über die Schultern geworfen und einige Wäschestücke in den Handkoffer gepackt. Als er sich aufrichtete, sah er, daß Hanno einige Goldstücke auf den Tisch gelegt hatte. Heiß stieg ihm das Blut ins Gesicht.

„Soll das für mich sein, Fräulein Hanna? Ich sollte zu allem anderen auch noch das annehmen? Ein Geldgeschenk — von Ihnen!“

„Es ist kein Geschenk, sondern nur ein Darlehen. Ich weiß, daß Sie fast ohne Mittel sind, und Sie könnten doch leicht in Verlegenheit geraten, ehe — nun, ehe Sie Ihre Absicht erreicht haben. Wenn Sie wiederkommen, geben Sie es mir zurück. Oder zögern Sie etwa, es anzunehmen, weil Sie gar nicht die Absicht haben, wiederzukommen?“

Auf ihrer Stirn war eine kleine, scharf eingeschnittene Falte erschienen, und er las den Argwohn in ihrem Blick.

„Welche Vermutung!“ wehrte er hastig ab. „Haben Sie denn plötzlich das Vertrauen zu mir verloren?“

„Ich weiß nicht, aber jetzt, da ich Ihnen den Weg frei gemacht habe, will es mich fast gereuen. Wenn Sie mich doch hintergingen, wenn Sie nicht wiederkämen?“

Er wollte sich aufs neue gegen den Verdacht verwahren, aber noch ehe er das erste Wort gesprochen, hatte sie heftig seinen Arm gefaßt.

Leidenschaftlich wild strömten die Worte von ihren Lippen: „Ich will nicht zum zweiten Male elend werden durch den Verrat eines Mannes — hören Sie? — Ich will nicht! Begreifen Sie denn noch immer nicht, daß ich dies alles nur getan habe, weil ich hinaus will aus diesen schmachvollen Verhältnissen, weil ich frei sein will — frei und glücklich?“

Grevenberg versprach ohne Zaudern alles, was sie von ihm verlangte.

„Ich habe alles vorbereitet,“ flüsterte sie mit fliegendem Atem. „Nichts soll uns aufhalten. Wir werden nicht zusammen reisen, sondern ich werde einen Besuch bei einer auswärtigen Freundin vorschützen, und irgendwo an einem sicheren Orte werden wir uns treffen. Aber Sie betrügen mich nicht — nicht wahr?“

„Sie dürfen unbedingt auf mich rechnen.“

„Ich will nicht fragen, wohin Sie gehen, denn wenn es Ihre Absicht wäre, mich zu betrügen, würden Sie mir ja doch nicht die Wahrheit sagen. Aber ich will wissen, wann Sie wiederkommen, denn ich würde ein zielloses Warten nicht ertragen.“

„Morgen schon werde ich zurück sein.“

„Ist das ganz gewiß?“

„Ganz gewiß.“

„Aber es könnte sich etwas Unvorhergesehenes ereignen, das Sie zurückhält. In diesem Fall müssen Sie mir sofort Nachricht geben.“

Er versprach auch das. In dem heißen Verlangen, endlich fortzukommen, würde er jeden Eid geleistet haben, den sie von ihm verlangte. Schon war er auf dem Wege zur Tür, da kam ihm eine neue Befürchtung.

„Und Hartmann? Er ist in seinem Zimmer, ich habe ihn noch vor wenigen Minuten gehört. Es wäre nicht das erste Mal, daß er mir folgte.“

„Ich werde zu ihm hineingehen, um ihn festzuhalten. Nach fünf Minuten können Sie sich unbesorgt entfernen.“

Sie reichte ihm noch einmal die Hand. Dann eilte sie hinaus, um mit vollkommen unbefangener Miene an die Zimmertür des Herrn Bruno Hartmann zu klopfen. Von drinnen ertönte ein liebenswürdiges „Herein!“, und sie trat über die Schwelle.

„Sie haben geklingelt? Was steht zu Diensten?“

Mit einem erfreuten Lächeln war er auf sie zugetreten. „Nein, ich habe nicht geklingelt, Fräulein Hanna. Aber ich habe trotzdem einen Wunsch.“

„Und der wäre?“

„Den Wunsch, daß Sie mir wieder einmal auf ein Viertelstündchen Gesellschaft leisten. Da ich Ihren Vater vorhin fortgehen hörte, haben wir ja keine Störung zu befürchten.“

Hanna drückte die bis dahin offen gebliebene Tür hinter sich ins Schloß und kam ein paar Schritte weiter ins Zimmer hinein. „Wenn Sie mit einem Viertelstündchen zufrieden sind, und wenn Sie mir versprechen, sehr artig und vernünftig zu sein —“

Er leistete dieses Versprechen damit, daß er ihre Hand ergriff und sie mit Küssen bedeckte. „Sie sind ein Engel Fräulein Hanna! Und ich hatte schon gefürchtet, daß Sie mir böse seien.“

„Böse — weshalb?“

„Weil Sie mich seit unserem letzten Ausfluge eigentlich recht schlecht behandelt haben. Aber das war wohl nur ein Zufall — nicht wahr? Sie sind mir doch noch ein klein wenig gut?“

„Ich sagte Ihnen doch, daß Sie mir Zeit lassen müssen. Wir wollen jetzt lieber von etwas anderem sprechen, sonst dürfte ich nicht bleiben. Erzählen Sie mir etwas von Ihren amerikanischen Abenteuern. Sie wissen, wie gern ich davon höre.“

Sie hatte sich auf einen Stuhl zwischen der Tür und dem Tische niedergelassen, hinter dem Bruno Hartmann stand. Wenn er ein aufmerksamer Beobachter war, so mußte er bemerken, wie unruhig und zerstreut sie bei aller Liebenswürdigkeit war. Aber er sah es nicht, oder er gab sich doch wenigstens den Anschein, es nicht zu sehen. Ihrem Wunsche gehorsam, fing er an, eine lustige, kleine Geschichte zu erzählen, die ihm widerfahren sein sollte, schon nach den ersten Sätzen jedoch hielt er plötzlich lauschend inne. Er hatte das Knarren einer Tür gehört, die nur die Tür von Paul Grevenbergs Zimmer gewesen sein konnte.

„Wie geht es denn übrigens meinem Nachbar?“ unterbrach er seine Erzählung. „Ich hoffe, sein Befinden hat sich gebessert.“

Anscheinend gleichmütig gab Hanna zurück: „Ich glaube nicht, daß seine Krankheit bedenklich ist. Im anderen Fall würden wir ja genötigt sein, ihn ins Hospital zu bringen, denn auf eine lange Krankenpflege sind wir natürlich nicht eingerichtet.“ (Forts. folgt.)

Grund des kesetzenden Antiruſtgesetzes vorgehen kann.

Tolstoi †.

* Petersburg, 21. Nov. Die Duma ehrte in ihrer heutigen Sitzung Tolstoi durch Erheben von den Sitzen und darauffolgende Schließung der Sitzung. Dagegen stimmte nur die Rechte. Die Nationalisten und Kadetten brachten einen Antrag ein, Tolstoi auf Staatskosten zu beerdigen und für den Tag der Beerdigung eine Landestrauer anzusetzen. Die Oktobristen unterstützten den Vorschlag, für Tolstoi ein Staatsbegräbnis zu veranstalten.

* Petersburg, 21. Nov. Auf die Aufforderung einiger Reichsräte hat der Geistliche der Reichsratskirche eingewilligt, die Seelenmesse für Tolstoi zu halten. Die Zeitungen sind mit Trauerrand erschienen und bringen Bildnisse des Verstorbenen, dem sie mit Ausnahme der auf der äußersten Rechten stehenden Blätter unumwunden Anerkennung zollen. Die Nowoje Wremja sagt, ganz Rußland stehe im Geist an der Bahre Tolstois. Zahlreiche Privatanstalten bereiten Veranstaltungen zu Ehren des Verstorbenen.

* Petersburg, 21. Nov. Man bemüht sich, um die Aufhebung des Kirchenbannes über Tolstoi herbeizuführen, seine Reise ins Kloster als Annäherung an die Kirche auszulegen u. die Schuld an der Fernhaltung eines Priesters von dem Sterbenden Dritten zuzuschieben. Die Regierung würde eine auf diesem Wege gefundene Möglichkeit für die Aufhebung des Kirchenbannes angenehm empfinden, um unliebsame Kundgebungen zu verhindern.

* Petersburg, 22. Nov. Auf einen Bericht des Ministers des Innern über das Ableben des Grafen Tolstoi machte der Kaiser eigenhändig den Vermerk: Ich bedaure herzlich den Tod des großen Schriftstellers, der in der Blütezeit seines Talentes in seinen Schöpfungen vaterländische Typen der ruhmvollsten Tage russischen Lebens verkörperte. Gott der Herr möge ihm ein gnädiger Richter sein!

* Astapowa, 21. Nov. Die Leiche Tolstois ist heute mittag eingesargt worden. Darauf nahmen die auf der Station Anwesenden von dem Verschiedenen Abschied, indem sie an der Bahre vorbeizogen. Um 1 Uhr wurde der offene Sarg von den Söhnen Tolstois hinausgetragen. Sobald der Trauerzug auf dem Hofe sichtbar wurde, stimmte das Publikum das Totenlied „Ewiges Angedenken" an. Dem Sarge folgte die Gräfin, geführt von dem Direktor der Rjäsan-Ural-Bahn. Um 1,40 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Die Gesichtszüge Tolstois zeigen gar keine Veränderung.

Luftschiffahrt.

* Gelsenkirchen, 21. Nov. Nunmehr ist man auch in den Kreisen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt der Ueberzeug, daß die Insassen des Ballons Saar ihren Tod im Meere gefunden haben. Zweifellos steht jetzt fest, daß der Führer des Ballons, Leutnant Rommler, sich mit bewußter Absicht in ein Abenteuer gestürzt hat und bei dieser Wettfahrt eine ganz besondere Leistung vollbringen wollte. Auch das Passieren des Leuchtschiffes bei hellem Mondschein unweit Norderney gibt den Beweis, daß man sich der letzten Rettung entziehen wollte, um einem ungewissen Schicksal entgegenzutreiben, offenbar in der Hoffnung, nach England zu kommen. Auch alle privaten Nachforschungen sind eingestellt worden.

* Rellinghausen, 21. Nov. Die Hoffnung, daß die Insassen des Ballons „Saar" sich auf ein Fischerboot gerettet haben könnten, ist nunmehr auch zerstört, denn sämtliche Fischerboote die seit vorigen Sonntag in See waren, sind inzwischen zurückgekehrt und melden, daß sie den vermißten Ballon überhaupt nicht gesichtet haben.

* München, 21. Nov. Seine hundertste Fahrt hat das kleine Sportluftschiff P. L. 6 in der letzten Woche ausgeführt. In Betrieb genommen wurde das Luftschiff Anfang Mai d. J. Innerhalb der ganzen Zeit hat sich kein Unfall von Belang ereignet.

* Newyork, 20. Nov. Die Internationale Luftschiffervereinigung in Boston hat das Angebot Thomsons (New-York) angenommen, der für einen im nächsten Jahre zu veranstaltenden Ballonflug vom Stillen zum Atlantischen Ozean 10 000 Dollar gestiftet hat.

Stadtverordneten-Wahlen.

* Emmerich, 21. Nov. Die in der vergangenen Woche getätigte Stadtverordnetenwahl ist in der ersten Abteilung von der Behörde beanstandet worden, weil unter den acht Mitgliedern der Abteilung, entgegen der Vorschrift des § 15 der Städteordnung, keine vier Hausbesitzer sind.

* Düsseldorf, 21. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen der 1. Abteilung, in der 7 Verordnete zu wählen waren, wurden die Kandidaten der liberalen Vereinigung mit 377 Stimmen gewählt. Für das Zentrum wurden 108 Stimmen abgegeben. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 789. Bei der letzten Wahl erhielten die Liberalen 239 und das Zentrum 33 Stimmen, das Zentrum hat also einen schönen Achtungserfolg erzielt.

* Mülheim (Rhein), 21. Nov. Die Stichwahl für die 3. Abteilung findet statt am Montag, 5. und Dienstag, 6. Dezember, vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 8 Uhr, sowie Mittwoch, 7. Dezember, vormittags von 9 bis 12 Uhr.

* Boppard, 18. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: 3. Abteilung Klem. Zell (8) und Nik. Weingarten (8), 2. Abteilung Oberlehrer Dr. Rintus (8) und Jak. Geswein (8.), 1. Abteilung Zeidler (lib.) und L. Grillo (lib.) In der 3. Abteilung wählten von 862 Wahlberechtigten 219, in der 2. Abteilung von 120 77, in der 1. Abteilung von 28 15.

* Hamborn, 20. Nov. Mit dem gestrigen Abendgingen die Gemeinderatswahlen in allen drei Klassen zu Ende. Die Hüttenpartei, die Bürgerpartei und das Zentrum hatten sich auf gemeinsame Bewerber geeinigt, ihnen standen die Sozialdemokraten gegenüber. In der dritten Abteilung erhielten die Bewerber der vereinigten Parteien 2740 Stimmen, die der Sozialdemokraten 824. In der zweiten Abteilung erhielten die vereinigten Parteien 1215, die Sozialdemokratie 52 Stimmen. In der ersten Abteilung kamen nur bürgerliche Vertreter in Frage.

Gerichtssaal.

? Dortmund, 19. Nov. Die Strafkammer verurteilte nach mehrstündiger Verhandlung den Redakteur der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung, Ernst Melich, wegen Beleidigung des Vikars Hesse in Rauxel bei Dortmund zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der Angeklagte hatte in einem Artikel behauptet, der Vikar stehe zu verschiedenen weiblichen Personen in seinem Orte in unerlaubten Beziehungen. Die Beweisaufnahme ergab, daß an der Behauptung des Angeklagten auch nicht ein wahres Wort sei. Mit Rücksicht auf die Frivolität und Leichtfertigkeit, mit der der Angeklagte einen Geistlichen beleidigt hat, und bei dem auch die Absicht bestand, seinen politischen Gegner zu vernichten, sei das Gericht zu einer exemplarischen Strafe gelangt.

? Remscheid, 21. Nov. Drei ausständische Fellenarbeiter hatten vor einigen Wochen einen arbeitswilligen Schlosser auf seinem Wege zur Arbeitsstelle begleitet und ihn dabei verhöhnt. Das Schöffengericht verurteilte den Hauptschuldigen zu 5 Wochen, die beiden andern zu 3 Wochen Gefängnis. Die Ehefrau eines Arbeiters hatte, als die Frau eines Arbeitswilligen mit einem Eßgeschirr vorbei ging, um ihrem Manne das Mittagessen in die Fabrik zu bringen, einer Nachbarin zugerufen: „Nun wird der Bär gefüttert." Auch sie erhielt 3 Wochen Gefängnis.

? Düsseldorf, 11. Nov. Das Kriegsgericht hat den Unteroffizier G. Henz von der 5. Kompagnie des Inf.-Regts. 53 in Kalk zu 7 Wochen Gefängnis und zur Degradation verurteilt, weil er aus Anlaß eines verweigerten Urlaubs auf der Mannschaftsstube geäußert hatte: „Jetzt bin ich noch kein Sozialdemokrat, kann aber noch dazu kommen." Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz ermäßigte die Strafe auf 6 Wochen Mittelarrest und nahm von einer Degradation Abstand.

? Berlin, 19. Nov. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports und fahrlässiger Tötung wurde der Weichensteller Gromann aus Spandau zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Gromann hat das Eisenbahnunglück bei Wustermark am 26. März verschuldet, bei dem zwei Bahnbeamte getötet worden sind. Der mitangeklagte Bahnassistent Pachel (Spandau) wurde freigesprochen.

? München, 19. Nov. Der Reisende Schmatz ist heute wegen zahlreicher, an verschiedenen Orten verübter Diebstähle, u. a. wegen Entwendung von Dynamit aus dem Kalkwerk bei Regensburg und wegen Diebstahls im Deutschen Museum vom Landgericht 1 zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht verurteilt worden. Das Gericht hatte heute vormittag einen anonymen Brief erhalten mit der Drohung, der Justizpalast würde, falls Schmatz verurteilt werde, in die Luft gesprengt werden.

Kirchliches.

* Münster, 22. Nov. Der letzte Hirtenbrief unseres höchstwürdigsten Herrn Bischofs gegen die Beschimpfungen des Hl. Vaters durch den Bürgermeister Nathan, sowie einen Bericht über die hier am 16. Oktober d. J. abgehaltene Protestversammlung mit der Rede des Herrn Erbkämmerers Grafen von Galen sind vor einigen Tagen durch einen hochgestellten römischen Prälaten in die Hände des Hl. Vaters gelegt worden. Se. Heiligkeit war sehr erfreut darüber und fand großen Trost in diesem Plebiszit, das eine Art von Ersatz sei für die Angriffe zur Zeit der Borromäus-Enzyklika. Der Hl. Vater hat dann „unserm hochw. Herr Bischof, seinem getreuen Generalvikar und dem Grafen von Galen wie der ganzen Diözese den Apostolischen Segen erteilt."

Provinzielle Nachrichten.

* Ahlen i. W., 20. Nov. Auf der Landstraße wurde ein Postbote, der 2000 M. abzuliefern hatte, von einem Strolche überfallen und mit einem schweren Gegenstande niedergeschlagen. Hinzukommende Leute verscheuchten den Verbrecher, der in den nahen Wald entfloh. Der Briefträger wurde nur leicht verletzt.

* Hamm i. W., 20. Nov. Ueber eine mysteriöse Affäre, die lebhaft an den Fall Beener-Mattonet erinnert, wird aus der nassauischen Ortschaft Obertiefenbach (Oberlahnkreis), Landgerichtsbezirk Limburg berichtet. Dort tauchten am Samstag, den 19. November in der Gastwirtschaft Jung zwei unbekannte Maanspersonen auf, die im Gasthofe einiges verzehrten. Alsdann gingen die beiden Fremden anscheinend ihren Geschäften nach. Im Laufe des Nachmittags erschien auf einmal in derselben Wirtschaft der eine der beiden Fremden wieder und erklärte, daß sein früherer Begleiter sich in einem in der Nähe des Hofes Besselich liegenden Steinbruche durch Erschießen das Leben genommen habe, man möge von dem Vorfall der Polizei Mitteilung machen. Die Ortspolizei fand in der Tat an dem bezeichneten Orte eine tote Mannesperson vor, die 2 Kugelschüsse im Kopfe aufwies. Der Tote soll ein Herr aus der Stadt Hamm in Westfalen sein. Näheres war bisher nicht zu erfahren, da alsbald die Gerichtskommission erschienen war, um den Tatbestand aufzuklären. Erwähnt sei noch, daß in Obertiefenbach selbst das Gerücht umgeht, es liege nicht Selbstmord vor, sondern Mord. — Nach einer späteren Nachricht aus Limburg a. d. L. handelt es sich um den 47jährigen Architekten Kersting aus Hamm i. Westf. Man fand die Leiche in der Nähe des Hofes Beselich. Der Tote trug zwar in der rechten Hand einen Revolver, doch nimmt man an, daß er erschossen worden ist. Als der Tat verdächtig wurde der Bauführer H. ebenfalls aus Hamm, verhaftet, der mit Kersting am Samstagnachmittag im Walde gesehen worden war und mit ihm einen Streit über Geldangelegenheiten gehabt haben soll.

* Bochum, 21. Nov. Ein schönes Beispiel von Parteidisziplin gab bei der für das Zentrum so günstig abgelaufenen Gemeinderatswahl in Nienike der Landwirt Cornelius. Die Zentrumspartei hatte für die 2. Abteilung einen Handwerksmeister als Kandidaten aufgestellt. Die Landwirte hielten an der Kandidatur des früheren Gemeinderatsmitgliedes Cornelius fest. Im liberalen Lager herrschte schon eitel Freude über die Zersplitterung in der Zentrumspartei. Man suchte nun das Zentrum in eine Stichwahl zu drängen. Im Interesse der Einigung zog der Landwirt Cornelius noch in letzter Stunde seine Kandidatur zugunsten des Handwerksmeisters zurück und ersuchte seine Standesgenossen, für den Handwerksmeister einzutreten. Die Hoffnung der Gegner war somit zu Schanden gemacht. Das Resultat war: Zentrum 65, Nationalliberale 17 und Sozialdemokratie 6 Stimmen. Das Verhalten des Landwirts Cornelius verdient volle Anerkennung.

* Unna, 21. Nov. Ueber eine echte Soldatenfamilie wird von hier berichtet. Der Straßenmeister Aufermann, der selbst die Feldzüge von 1864, 1866, 1870/71 mitgemacht hat, hat 8 Söhne. Zwei haben vor Jahren ihrer Militärpflicht genügt. Sechs stehen zurzeit beim Heere, davon 2 als Kanoniere und zwei als Unteroffiziere beim Feldartillerieregiment Nr. 43 in Wesel. Einer als Unteroffizier beim 7. Feldartillerieregiment und einer als Feldwebel beim Bezirkskommando in Recklinghausen.

* Bielefeld, 22. Nov. Infolge der Explosion einer Petroleumlampe haben gestern abend der Arbeiter Gellert, sein Sohn und seine Tochter schwere Brandwunden erlitten; der Zustand der Tochter ist hoffnungslos.

* Neuß, 21. Nov. Ein fünfzehnjähriges Mädchen von auswärts, welches einer Fürsorgeerziehungsanstalt überwiesen war, wurde heute mittag vorübergehend im Invalidenhaus untergebracht. Im unbewachten Augenblick nahm es eine Petroleumkanne, begoß sich mit Petroleum und steckte ihre Kleider in Brand. Leider sind die Brandwunden so stark, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* Essen, 20. Nov. Bei der Neuwahl der Vertreter zur Ortskrankenkasse in Altenessen siegten die Kandidaten der christlichen Gewerkschaften mit 268 Stimmen über die sozialdemokratischen Kandidaten, die 163 Stimmen erhielten. Bei einer im Vorjahre vorgenommenen Ersatzwahl erhielten noch die Sozialdemokraten 212 Stimmen gegenüber 210 Stimmen, die auf die christlichen Kandidaten fielen. — Bei der Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse Kray siegte ebenfalls die christliche Kandidatenliste mit 85 Stimmen, gegen 40 sozialdemokratische Stimmen. Bei der letzten Wahl war das Ergebnis 46 christliche, 40 sozialdemokratische Stimmen.

* Krefeld, 21. Nov. Dem Kaufmann Ernst von Scheven, Teilhaber der Seidenfirma Schröder u. Cie. wurde der Kommerzienratstitel verliehen.

* Koblenz, 21. Nov. Heute morgen, kurz vor 6 Uhr, wurde ein junges Mädchen, das sich zu der Arbeitsstätte begeben wollte, von einem Manne überfallen und durch Messerstiche tödlich verletzt. Die herbeieilenden Nachbarn nahmen den Täter fest, der sich selbst zwei Stiche in die Seite versetzte und bewußtlos zusammenbrach. Der Grund der Tat soll Eifersucht sein. Der Täter ist der Polsterer Haber, ein älterer Mann. Er verfolgte das Mädchen namens Schanz seit längerer Zeit mit Liebesanträgen, die das Mädchen zurückwies. Voraussichtlich ist Lebensgefahr nicht vorhanden. Der Mann liegt bewußtlos im Hospital.

* Elberfeld, 21. Nov. Beim Wortwechsel in einer Stumpfwirkerei schlug der vierzigjährige Arbeiter Friedrich Stephan in einem Anfall von Geistesstörung die Arbeiterin Ehefrau Leyendecker mit einem schweren Hammer mehrere Male auf den Kopf und verletzte sie tödlich. Der Täter, der bereits einmal in einer Irrenanstalt untergebracht war, wurde der Irrenabteilung des städtischen Krankenhauses zugeführt.

* Reindalen, 21. Nov. In der Ortschaft Mennoth wollte eine 71 Jahre alte Greisin den Ofen schüren. Dabei schlug eine Flamme aus dem Ofen und setzte die Kleider in Brand. Die Greisin erlitt so schwere Brandwunden daß sie nach wenigen Stunden starb.

* Aachen, 21. Nov. In der heutigen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung ist der päpstliche Geheimkämmerer und frühere Zentrumsabgeordnete Dr. jur. Adam Bock von hier aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Aachen ernannt worden.

Aus Nah und Fern.

m Winterswijk, 21. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung hat das Ansuchen der Gemeinde Vreden um einen Beitrag zu der Schmalspurbahn Vreden-Holländische Grenze abgelehnt.

— Ruhrort, 21. Nov. Ein hier wohnendes Ehepaar hatte seine Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren in der Wohnung allein gelassen. Die Kinder wußten sich Streichhölzer zu verschaffen, spielten mit ihnen, und dabei gingen ihre Kleider in Brand. Zwei von den Kindern mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

— Kolberg, 21. Nov. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden 2 hiesige Fischerboote auf der Fahrt von Bornholm nach hier von einem schweren Nordweststurm überrascht. Während das eine Boot am Sonntag in den hiesigen Hafen einlief, fehlt von dem anderen jede Nachricht. Es ist wahrscheinlich mit zwei Mann Besatzung untergegangen.

— Hamburg, 21. Nov. Die Feuerwehr griff heute nachmittag mit zwei Dampfspritzen die Erdgasflammen bei Neuengamme an und brachte sie zum Erlöschen, womit die Möglichkeit der Löschung erwiesen ist. Man entzündete jedoch alsbald wieder das Gas, um nicht die Nachbarschaft durch die Ausströmungen zu gefährden. Demnächst sollen die Flammen endgültig gelöscht und alsdann die Gase durch Bedeckung des Bohrrohrs mit einem eisernen Mantel abgeschlossen werden, bis die Erwägungen über ihre Nutzbarmachung erledigt sind.

— Darmstadt, 20. Nov. Der Mitinhaber der Firma Henschel & Sohn in Kassel, Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. Karl Henschel, hat der hiesigen Technischen Hochschule eine Stiftung von 50 000 M. überwiesen, deren Zinsen zur Förderung technisch-wissenschaftlicher Untersuchungen auf dem Gebiete des Maschinenbaues verwendet werden sollen.

— Lauterberg in Hessen, 22. Nov. Die Mutter des bekannten Afrikaforschers Major v. Wißmann, Frau Regierungsrat v. Wißmann, ist hier, hochbetagt, gestorben.

— London, 21. Nov. Der Minister des Innern hat das Gnadengesuch Crippens verworfen. Die Todesstrafe wird am festgesetzten Termin, am 23. Nov., vollzogen.

— Kopenhagen, 21. Nov. Auf dem Bahnhofe kamen aus Berlin 5 russische Kinder im Alter von 2 — 7 Jahren an, adressiert an eine russische Familie, die die Annahme der sonderbaren Sendung verweigerte. Die Kinder wurden von der Polizei in das Armenhaus gebracht. Sie erklärten, ihre Eltern seien in Berlin wohnhaft.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 23. Nov.

(†) **St. Elisabeth Verein.** Wir verweisen auch an dieser Stelle nochmals auf die heute nachmittag 3 Uhr im Gesellenhaus stattfindende alljährliche Festversammlung des St. Elisabeth-Vereins, zu der alle Mitglieder, Freunde und Gönner der guten Sache dieses Vereins herzlichst eingeladen sind.

** **Der kath.-kaufm. Verein Westfalia** hat Herrn P. Dionysius, Dompredigt in Münster, der bekanntlich heute nachmittag im Elisabethverein spricht, auch seinerseits zu einem Vortrag, der auch öffentlich gegen Entree zugänglich ist, für den heutigen Abend im Hotel Steiner gewonnen. Das Thema des Vortrags lautet „Moderne Literatur". Es steht außer Zweifel, daß man die Gelegenheit, diesen berühmten und allenthalben hochgeschätzten Redner zu hören, auch in hiesiger Stadt nicht unbenutzt vorübergehen läßt und sich ein zahlreiches Publikum einfindet. Die aktiven und inaktiven Mitglieder des kaufm. Vereins und deren Anhörige haben freien Zutritt; Nichtmitglieder zahlen 50 Pf.; der Vortrag beginnt 8¾ Uhr.

** **Der kath. Arbeiterverein St. Joseph** wird das Körner'sche Drama „Zrny", nachdem auch die 2. Vorstellung am Sonntag vor besetztem Hause gegeben werden konnte, nochmals zur Aufführung bringen und zwar morgen Donnerstagabend. Die Aufführung ist allgemein gegen Entree zugänglich.

** **Fußballsport.** Der Bocholter Ballspielverein weilte am Sonntag in Dinxloken, um daselbst ein Meisterschaftswettspiel auszutragen. Trotz schlechter Wetter- und Bodenverhältnisse gelang es ihm doch mit 3 : 2 Toren den Sieg zu erringen. Bei Halbzeit stand das Spiel mit 1 : 1 Tor unentschieden.

)((**Probesendungen.** Wir werden gebeten, von nachstehender eigenartiger Geschäftspraxis verschiedener auswärtiger Firmen im Interesse der Allgemeinheit Kenntnis zu geben: Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht hiesigen Firmen oder Geschäftsleuten Probesendungen, sei es in Kontorartikeln, sei es in technischen Artikeln, zugehen. Die Sendungen sind nicht verlangt gewesen, sie werden in der Regel nebenhingestellt, vielleicht ganz vergessen, aber in Vergeßlichkeit schließlich gar auch in Gebrauch genommen. Da plötzlich nach Jahr und Tag kommt die auswärtige Firma mit der Forderung, die Probesendung zurückzusenden oder zu bezahlen. Ein solches Schreiben liegt uns heute vor, es lautet, wie folgt: . . . . 7. Nov. 1910 Von einem dortigen Geschäftsfreunde empfing ich heute eine Nachbestellung auf 2 Flaschen meiner Qualitätstinte, wie Ihnen am 29. Nov. 1909 demustert. Wie ich nun in meinem Ihnen den dortigen Platz eingerichteten Musterversandregister sehe, habe ich meine am gleichen Tage gemachte Probesendung nicht zurückempfangen und steht das Pöstchen mit 5 M. k. zu meinem Gunsten noch offen. Teilen Sie mir nun gefl. auf beiliegender Karte mit, ob meine Probesendung von 2 Flaschen Qualitätstinte tadel. Oberprobe-Tintenfaß noch unangebrochen und in bruchsicherer Verpackung bei Ihnen abgeholt werden kann. Ihrer gefl. Antwort entgegensehend, zeichne ich hochachtungsvoll X. X. Solche Schreiben und Forderungen können natürlich leicht zu Weiterungen führen. Es ist daher für Fälle, wo unverlangte Probesendungen einem zugehen, zu empfehlen, die Annahme der Sendungen von vornherein zu verweigern. Hat man sie aber angenommen, dann muß man sie ordentlich verwahren, bis der Absender es für nötig hält, sie abzuholen. Sie zurückzusenden, ist man nicht verpflichtet, indessen muß man zahlen, falls man von der Sendung etwas gebraucht hat.

Handelsnachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 22. Nov

Weizen 100 Klg. 1. Qualität	19,50 M.
" 2. "	18,50 "
Roggen 100 Klg. 1. Qualität	14,80 "
" 2. "	13,80 "
Alter Hafer 100 Klg. 1. Qualität	15,60 "
" 100 Klg. 2. "	14,60 "
Kartoffeln 50 Klg.	3,30—3,70 "
Heu 50 Klg.	2,70—3,20 "
Luzernerheu 50 Klg.	3,70—4,20 "
Krummstroh 500 Klg.	17,— "
Breitdruschstroh 500 Klg.	19,— "
Butter Klg.	2,60 "
Eier 100 Stück	13— "
Rüböl 100 Klg. in Partien von 100 Zentnern (ohne Faß)	58,00 "
Rübkuchen 1000 Klg. große waggonweise	88,— "
" kleine "	90,— "
Kleien 50 Klg	5,50 "

* **Essen**, 21. Nov. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 864 hiervon 139 Ochsen, 236 Bullen und Bauzen, 489 Rinder u. Kühe, 531 Kälber 100 Schafe 3961 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht. Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 00-86 M. südd. bis — M. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete ältere ausgemästete Ochsen: 82—84 M. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 75 78 M. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 M. **Kalben** und **Kühe**, 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 00—83 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren: 78—81 M. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 73—76 M. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 67—70 M. **Bullen:** 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 00—82 M. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 75—80 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 68—73 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. **Schafe**, 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 83—00 Mk 2. Aeltere Masthammel 00—00 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—80 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. **Kälber**, 1. Doppellender 75—85 M. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 60-62 M. 3. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 53—58 M. 4. Geringere Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40—50 Mk **Schweine** (mit 20 pCt. Tara). 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter von 1¼ Jahren 67—69 Mk. Ausgesuchte 00—00 Mark 2. Fleischige Schweine 64—66 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 58—63 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: Großvieh lebhaft, Kleinvieh mittel, 00 Großvieh Ueberstand.

Briefkasten der Redaktion.

S. W. hier. Eine bestimmte Auskunft können wir in Ihrer Sache nicht geben. Wir denken jedoch, daß in ähnlicher Weise verfahren wird, wie hier, nämlich daß man sich bei dem Schulvorstand des betr. Ortes meldet. Sie werden jedoch auch wahrscheinlich zum Ziele kommen, wenn Sie sich direkt der Regierung in Münster zur Verfügung nach dem Osten stellen.

Neueste Nachrichten.

w **Saigon, 22. Nov.** (Telegr.) **Heftige Regengüsse sind in der Provinz Quangagai niedergegangen und richteten große Verheerungen an. Mehr als 1000 Menschen sind umgekommen. 400 Barken sind verloren.**

w **Mexiko, 22. Nov.** (Telegr.) Gomez-Palacio, Durango, Parral und Torreon waren am Montag der Schauplatz heftiger Kämpfe. Die Aufständischen eroberten Gomez-Palacio. Da die Telegraphenbähte nordwärts von Monterey von den Aufständischen durchschnitten sind, sind Einzelheiten über die Kämpfe nicht zu erhalten.

Spielplan
der
Vereinigten Stadttheater Köln
vom 20. bis einschließlich 28. November 1910.

Opernhaus.

23. Mittwoch, Anfang 6½ Uhr „Lohengrin".
24. Donnerstag, Anfang 7 Uhr. „Carmen."
25. Freitag, Anfang 7 Uhr. „Die lustigen Weiber von Windsor."
26. Samstag, Anfang 6½ Uhr. „Tristan und Isolde".
27. Sonntag, Anfang 7 Uhr. „Undine".
28. Montag, Anfang 8 Uhr. „Der Waffenschmied von Worms."

Schauspielhaus.

23. Mittwoch, Anfang 7½ Uhr. „Herodes und Mariamne."
24. Donnerstag, Anfang 8 Uhr. „Alt-Heidelberg."
25. Freitag, Anfang 8 Uhr. „Iphigenie auf Tauris."
26. Samstag, Anfang 8 Uhr. „Monna Vanna".
27. Sonntag, Anfang 3 Uhr nachm. „Strandkinder" Abends, Anfang 7½ Uhr. „Ueber unsere Kraft II."
28. Montag, Anfang 7½ Uhr. „Die Haubenlerche."

Stadttheater Essen.

Spielplan
vom 20. bis 27. November 1910.

23. Mittwoch, Anfang 7½ Uhr. „Kasernenluft."
24. Donnerstag Anfang 7½ Uhr. „Der Troubadour", hierauf „Die Puppenfee."
25. Freitag, Anfang 7½ Uhr „Don Juan".
26. Sonnabend, Anfang 7½ Uhr „Teifun."
27. Sonntag, Anfang 3 Uhr nachm. „Das Musikantenmädel." abends 7½ Uhr. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg".

Haarunterschiebungen. Drogerie Bruns.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kindermehl Kufeke Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea" Überall erhältlich Auergesellschaft, Berlin O. 17

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau
Maria Westhoff
geb. **Schüring**
findet am Freitag, dem 25. d. M., morgens 8½ Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche statt.

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen
Eheleute
Rentner
Johann Flür
und Frau
Theresia geb. **Jürgens**
findet statt am Donnerstag, dem 24. dss., morgens ½8 Uhr, in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Wirtes Joseph Großwiele zu Bocholt, Sachsenstraße 4, ist Schweineseuche und Pest erloschen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 19. November 1910.

Die Ortspolizeibehörde

Bekanntmachung.

Es wurden noch nachträglich die Stiere folgender Besitzer angekört:
1. Wwe. Apolt zu Mussum,
2. Joseph Wiechert zu Velen.

Vorstehendes wird hiermit auf Grund des § 6 Abs. 2 der Gullenkörordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht

Borken, den 14 November 1910

Der Vorsitzende des Kreisausschusses zu Borken i. W.:
Graf v. Spee.

Bekanntmachung.

An Stelle der unterm 29. März 1901 und späterhin noch erlassenen Gesellenprüfungsordnungen für die einzelnen Gewerbe hat der Herr Regierungs-Präsident in Münster am 8. ds. Mts eine neue Gesellenprüfungsordnung erlassen. Sie tritt mit dem 1. Januar 1911 in Kraft. Von einer besonderen Prüfungsordnung für die einzelnen Handwerke ist Abstand genommen. Die Prüfungsordnungen können demnächst von der Handwerkskammer in Münster bezogen werden.

Borken, den 10. November 1910

Der Landrat:
Graf v. Spee.

Ein braves, katholisches
Mädchen
per 1. Mai 1911 gesucht.
Näheres zu erfahren bei
J. G. Hams, Rhede.

Viele Dienstmädchen suchen Stellg Wer zu Jan Febr., März Dienstmädchen, Köchinnen Stützen, Knechte, Landmädchen 2c sucht inseriere jetzt schon im **Centralblatt Heiligenstadt**, Eichsfeld. Fernruf 202.

Ein Mädchen, 30 Jahre alt, sucht auf sofort Stelle als
Haushälterin.
Offerten unter **A. M. 150** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verdingung.

Die Lieferung von Klosetts zum Neubau einer Abortanlage

für die Schulen Altstadt soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Bedingungen zur Lieferung derselben liegen während der Dienststunden auf dem hiesigen Stadtbauamte zur Einsicht aus, wo auch Angebotsformulare gegen Erstattung von 0,50 Mk. zu haben sind.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Montag, den 28 November, vormittags 11 Uhr,** dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst alsdann die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter stattfindet.

Bocholt, den 21. November 1910.

Der Bürgermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache den werten Bewohnern von **Rhede und Umgegend** hiermit bekannt, daß ich

11 Deichstraße 11

eine

Schreinerei

eingerichtet habe.

Empfehle:

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
(Einzel-Möbel werden zu jeder Einrichtung passend angefertigt),
außerdem:
Luxus-Möbel, Stühle und alle Kleinmöbel.
Zeichnungen gratis.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Heinr. Kleinhaus,
Schreiner,
Rhede, Deichstrasse 11.

Ein properes
Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht.
Südwall 65.

3 tüchtige, selbständig arbeitende
Schlosser-Gesellen
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
W. Heykmann,
Stebe.

Vertreter-Gesuch.
Leistungsfähige Fabrik sucht zum Vertrieb von Pickers einen in Webereien gut eingeführten Vertreter. Offerten unter S G an die Expedition d Bl.

Junger Mann
sucht per sofort Stelle als **Lagerarbeiter** oder **ähnliche Beschäftigung**
Näheres in der Expd. d. Bl.

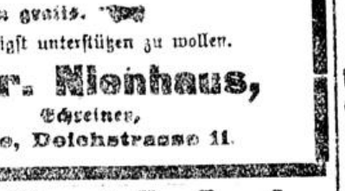
Meine in unmittelbarer Nähe der Stadt (Petersfeld) belegene
Besitzung,
bestehend aus 1800 Ruten Ackerland und größeren Gebäulichkeiten, ist unter der Hand von mir zu kaufen
Bocholt, im November 1910.
Joseph Buss.

Vorkäuferin
sucht Stellhülfestelle.
Schriftl. Angebote unter **H. E 100 Bocholt postlagernd.**

Ein junger Mann
zum Fahren gesucht.
M. Hausmann,
Langenbergstraße 14.

Ein Junge
von 14—16 Jahren zu Mai 1911 auf dem Lande gesucht
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Näherin
sucht in einem bürgerlichem Hause
Kost u. Logis
(am liebsten am Rodardtor).
Näheres Dinxperloer Chaussee 717



Ein gut erhaltener
Mantelofen
billig abzugeben.
Königstrasse 4.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Modes.
Wegen baulicher Veränderungen verkaufe sämtliche **noch vorrätigen Sachen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wwe. H. Roers.

Grundstück
für **Privathaus** zu kaufen gesucht
Größeres Grundstück
ferner allein
Fabrikgebäude
zu verkaufen.
Offerten unter **R. B. 5** an die Expd. d. Bl.

Ein fast neuer
3 HP. Motor
sowie eine
ditto Küpperfche (biegbare)
Mengmaschine
unter Garantie spottbillig zu verkaufen;
ferner eine ein Jahr gebrauchte
8 HP. Sauggasanlage
ebenfalls wegen Betriebsveränderung unter Garantie zu verkaufen.
Gerh. Hüfken,
Wesel,
Spezialgeschäft für technische und Backerei-Bedarfsartikel.

4 Lorbeerbäume
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **O. F. 5** an die Expedition d. Bl.

Die Althandlung
Königstr. 78
kauft fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Pelze und Schuhe
zu hohen Preisen an.
Bitte Nachricht durch Postkarte.

Anzugstoff,
Paletotstoff,
Kostümstoff,
Kleiderstoff,
Blusenstoff,
Basatzartikel,
Wäscheborden,
Hemdentuchreste
empfiehlt billigst
Bernh. Pollmann,
Reste-Partiewaren,
Langenbergstrasse 9.

„Meine Frau war ihr Leben lang (über 50 Jahre) mit einer **häßlichen**
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. **In drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent Medizinal-Seife ist Tausende wert.** C. W. in L." a Stück 50 Pf. (5%ig) u. 1,50 M. (35%ige, stärkste Form). Dazugeh. **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh-Seife (mild)** 50 Pf u. 1,50 M. bei **Peter Rolf.**

Eine fast vollständige
Kücheneinrichtung
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine mittelschwere, braune, 6jährige
Stute
steht preiswürdig zu verkaufen.
Wilhelm ten Felde,
Brünen.

Prima Blutwurst	Pfd. 35—100	Pf.
" Leberwurst	" 40—120	"
" Plockwurst	" 115—130	"
" Fleischwurst	" 85	"
" Schwartemagen	" 80	"
" Rauchfleisch, Rollschinken, Schinkenspeck billigst.		
" Mai-Gouda-Käse (das Feinste was es gibt)	Pfd. 100	Pf.
" Holländer Käse	" 65—90	"
" Tilsiter	" 90	"
" Edamer	" 95	"
" Schweizer	" 120	"
" Limburger	" 50—60	"
" Kantert	" 45	"
" Harzkäse	7 Stück 20	"
" Thür. Stangenkäse	Stck. 10	"
" Kakao	Pfd. 85	"
Ein Posten Pflaumen	" 15	"

Prima Haselnüsse, Wallnüsse. Pfeffernüsse 2c. frisch eingetroffen.

F. Barth, Osterstr. 49.

1 Fahrrad,
1 Spiegel,
1 Mandoline
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Louis Hüffmeyer
Bocholt
Bocholter Bonbons wirken Wunder. a Pak. 30 Pf.
Dr. Busleys Hufentropfen bewähren sich unübertroffen. a Fl. 50 Pf.
Gebr. Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr 8, gegenüber der Pfarrkirche, Telephon 257.

Fahnen Reinecke Hannover
Vereins-Bedarfsartikel.

Ziege
zu verkaufen.
Sachsenstr. 126.

10% Rabatt

In der nächsten Saison bringe ich in großem Umfange eine Spezialmarke in Schuhwaren zum Verkaufe.

Ich gewähre deshalb von jetzt an auf den gesamten Lagerbestand in

Herren-, Damen- und Kinderschuhen

in der Preislage von 10 Mark per Paar an bei Barzahlung

10% Rabatt.

Auf Dicht-Stiefel gebe ich keinen Rabatt

Schuhhaus Gompertz,
Neustraße 11.



Vivat Katharina!

Regenschirme ❀ Damenhandtäschchen.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

B. Bennemann,
Nordstrasse 13.

St. Elisabeth-Verein.

Am Mittwoch, dem 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im großen Saale des **Gesellenhauses** unsere alljährliche

Festversammlung

statt.

Zu einem **Vortrag** ist der hochw. Herr P. **Dionysius,** Domprediger in Münster gewonnen.

Sonst besteht die Veranstaltung wie üblich in

Gemeinschaftlichem Kaffee

mit nachfolgender **Verlosung.**

Wir laden hierzu alle Mitglieder und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Lesen!

Nicht übersehen!!!

Die letzten Restbestände der

Herren- u. Knaben-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Hosen,
Herren- und Knaben-Joppen

befinden sich in einem Zimmer oberhalb meines Schuhladens und werden zu **jedem annehmbaren Preise** losgeschlagen.

Eingang durch den Schuhladen.

Gustav Gompertz,
Neustraße 11.

„Westfalia,"

Verein für kath Kaufleute u. Beamte.

Am Mittwoch, den 23. November, abends 8¾ Uhr,
findet im großen Saale des **Hotel Steiner** ein

öffentlicher Vortrag

des hochw. Herrn Domredigers **P. Dionysius** aus **Münster** für **Damen** und **Herren** statt.

Thema: „Moderne Literatur."

Die aktiven und inaktiven Mitglieder unseres Vereins und deren Angehörigen haben freien Zutritt.

Entree für Nichtmitglieder 50 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.





Verkaufe zu konkurrenzlos billigen Preisen meine erstklassigen

Fahrräder

wie Adler, Mars, Allright usw. Ferner großes Lager in

Nähmaschinen

in hochfeiner Ausführung, wie die rühmlichst bekannten Marken Adler, Gritzner usw.

Reparaturen

jeder Art, wie Vernickeln, Emaillieren usw. prompt und billig.

Großes Lager
in Laternen, Laufmänteln, Luftschläuchen, Geldkassetten usw.

Bernh. Schulz
Nordwall 12. Bocholt Nordwall 12.
Fahrradhandlung.

Beste 1 Mk.-Lotterie

muss jeder spielen.

Wer nie gewonnen, versuche hier sein Glück!

Ziehungsdauer 4 Tage!

4341 Gewinne Mark.

35 000

Hauptgew. Mk.

10 000
5 000
2 000
1 000

2c. 2c.

Münstersche Zoolog. Gartenlose 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.

(Porto und Liste 30 Pf. extra)

empfiehlt und versendet

Lose-General-Debit

Aug. Rolef,
Münster i. W., Markt 37

und alle größeren Lotterie-Geschäfte.



Vivat Klemens!

Unserm sehr geehrten Oberbezirksleiter
Herrn Schornsteinfegermeister

Klemens Becker

zu seinem heutigen Namenstage

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und ein donnerndes Lebehoch!

„Vivat Klemens!" schallt es in der Runde,
„Vivat Klemens!" klingt's von Haus zu Haus.
Stimmet ein im Abstinentenbunde,
Rufet fröhlich „Vivat Klemens!" aus.

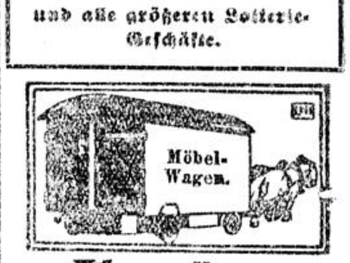
Freudig strebtest du für unsre Sache,
Mutig trotztest du der Gegner Hohn,
Unermüdlich warst du auf der Wache,
Heiter kämpftest du um Gotteslohn.

Mächtig ist der Bund emporgewachsen,
Einig fand' er uns von Jahr zu Jahr
Segnend wirkt' im Land der alten Sachsen
Unser Bündnis nun und immerdar.

Deiner Führung wollen wir vertrauen;
Unsre Sache ist in guter Hut.
Wenn wir fest auf unsern Klemens bauen,
Kämpfen fröhlich wir und wohlgemut.

Bocholt, den 23. November 1910.

Gewidmet von dem Bezirksführer und den Vertrauensmännern des Bezirks IV. des Kath. Kreuzbündnisses, V. a. K.



Möbel-Wagen.

Umzüge

am Orte und nach auswärts ohne Umladung übernimmt

Transport-Ges., Kreuzstr.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Credit-Anstalt,
Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven 95 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Gewährung von Krediten.

Provisionsfreier Scheckverkehr.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung
je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots.

Stahlkammer
mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postsparkassenamt Wien.



in Wolle und Leder.

J. & F. Bloergans

Ch. bau, Architekt, Wesel

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauzeichnungen mit und ohne Bauleitung zu mäßigen Honorarsätzen.

Spezialität:
Inneneinrichtungen und Dekoration.

Ausstellung von Zeichnungen im Bureau



Singfutter für Kanarienvögel,

Prachtfinkenfutter,
Papageienfutter,
Drosselfutter,

in Paketen zu 25 Pf.

Alle Sämereien für Vögel in ausgesucht la. gesiebter Ware.

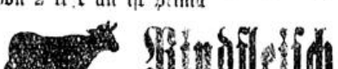
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstr. 3.
Fernsprecher 257.

Den Herren Landwirten zur gefl. Nachricht!

Bei mir auf Lager sind eingetroffen und jederzeit zu besichtigen:

Kartoffelerntemaschine, Patent Graf Münster-Schulze,
Original-Mclotte-**Zentrifugen,** 50, 125 und 175 Stundenleistung,
Drillmaschine, 2 m breit, 15 reihig, mit Stellwerk, kombiniertes Vorder- und Hintersteuer,
Handdrillmaschine, einreihig,
Düngerstreuer „Westfalia", 2 m breit,
Getreidemäher, 1,50 m Schnittbreite, Zahnradantrieb,
Grasmäher, 1,35 m " "

Bocholt, Westend 607. Paul Driessen.



Rindfleisch

per Pfd. 70 Pf. zu haben bei

Joh. Büssing gen. **Volmering,**
Feldmark, Stiftstraße 502.

Am Donnerstagnachmittag 3 Uhr ist von einem selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch



zu haben, per Pfd. 68 Pf.

Berah. Westhoff gen. **Weikamp,**
Neuen Esch Nr. 14.

Auf der Freibank

ist Mittwoch, den 23. d. M., von 2 Uhr nachmittags ab, **rohes Schweinefleisch** zu haben

---

Wer liefert Stroh gegen Düngerabgabe?

Näheres in der Expedition d. Bl.

Adam-Pianos

durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat.

Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg.

Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1823 bestehende

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg. Duisburg Sonnenwall.

Bo

Erscheint wöchentlich
Sonntägliche Unter
blatt „Sterne und
50 Pf. oder viert
von der Expedition

Nr. 317.

Deutsch

Nach mehr als 6
Tagung nahm der
gegen 2,30 Uhr seine
Haus wies eine gute
Förmlichkeiten wurd
teten.

Der Präsident
Löwitz sprach ein
Andenken der inzwi
üblicher Weise durc
geehrt. Der Präside
von der erfolgten A
Vizepräsidenten Erb
burg. Weiter teilte
Geburtstage den
Dr. Linder (Zent
Volksp.) die Glückw
worden sind. Am
sident am Grabe
Reichstages, Dr.
100. Geburtstages

Auf der Tagesor
dreier vor Kurzem
Gesetzentwürfe, zun
änderungen
gesetzes, die du
nung notwendig g

Was darüber
gemeinen Unruhe n
fand der Entwurf
die Strafprozeßkom
wiesen.

Auch die erste
den Schutz des
Reichsbanknot
gegen unbefugte N
Unruhe vor sich
glatt, ohne daß
notwendig befunde

Es wurde da
Gesetzentwurfs übe
kadavern vorg
aber mehr Zeit e
Punkte, erfreute
nahme. Ernstern
die schließlich an
gliedern ging, n
Redner fand Ein
mangelhaft.

Nach kaum z
die erste Sitzung

Auf der Tage

Un

Kriminalroman

31)

„Grevenberg
verlassen?" frag
lein Hanna.

„Nun, daran
im Fieber und i

In diesem A
ridoritis ins Sc
einen durchbring
jetzt, vielleicht u
Grevenbergs vor
zum ersten Mal
Unheimliches in
Als hätte er sei
ständig vergesse
nachdem er sie
starrt hatte, und

„Was haben

Er blieb ihr
beleidigter Mien

„Sie gestatt
entferne."

Da war er
und erfaßte ihre
sam zurückhalte
gemacht, Fräule
Erregung. „Do
such! Sie woll
frei machen un
folgen."

Mit erheuch
Beben befreite
Sie von mir?

„O, geben S
gen sind scharf,
das Haus re
Vaters trug,
Paul Grevenbe
liche Krankheit
ihm das Fortk